

## Einwohnerantrag

### Bürgerinnen und Bürger sollen ihr Zentrum in Neu-Hohenschönhausen mitgestalten können

Das Bezirksamt wird aufgefordert, bei der geplanten Gestaltung des Zentrums in Neu-Hohenschönhausen (Platz zwischen Wartenberger Straße und Falkenberger Chaussee, vor und rechts neben dem Kino) im Zuge eines Bebauungsplanes

1. ab sofort die Einwohnerinnen und Einwohner in einen zunächst ergebnisoffenen Diskussionsprozess einzubeziehen;
2. eine weitere Konzentration großflächigen Einzelhandels nicht zuzulassen, der den Bestand der Nahversorgungszentren gefährdet;
3. auf eine ausgewogene Durchmischung von bezahlbarem Wohnraum für unterschiedliche Generationen mit einer vielgestaltigen und behindertengerechten sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie überwiegend kleinteiligem Einzelhandel hinzuwirken;
4. in dem Zusammenhang auf eine Modernisierung und bessere Anbindung des Verkehrsknotenpunktes Bahnhof Hohenschönhausen an das Zentrum zu drängen.

#### Begründung:

Alle bislang bekannten Investorenpläne für das Zentrum Neu-Hohenschönhausen zielen stark auf großflächig dimensionierten Einzelhandel. Dieser wird nicht gebraucht. Großflächigen Einzelhandel gibt es im engeren Umkreis ausreichend. Die Nahversorgungszentren in den Kiezen müssen erhalten bleiben. Die gezielte Revitalisierung der leerstehenden Geschäfte ist vorrangig zu behandeln. Überdies würde eine Überausstattung mit großflächigem Einzelhandel zwangsläufig dazu führen, dass eine Konkurrenz um Billigprodukte ausbricht und dass etablierte Standorte einen qualitativen Niedergang erleben.

Gebraucht wird hingegen ein öffentliches Zentrum der kulturellen Begegnung und des bezahlbaren Wohnens, das dem Zusammentreffen von Jung und Alt und einer bedarfsgerechten sozialen, kulturellen und gastronomischen Infrastruktur dient.

Notwendig ist darüber hinaus die bauliche Ausgestaltung des Bahnhofes Berlin-Hohenschönhausen als Knotenpunkt von acht stark frequentierten Verkehrssystemen (Regionalbahn, S-Bahn, Tram, Bus-, Taxi-, Fahrrad- und individueller motorisierter sowie Fußgängerverkehr).

Dringend erforderlich ist deshalb ein ständiger und ergebnisoffener Dialog der Verwaltung, Planer und Investoren mit der Bevölkerung mit dem Ziel, ein künftiges Zentrum für die Einwohner zu schaffen, um das das Leben der Stadtgesellschaft in Neu-Hohenschönhausen nachhaltig zu befördern.

Wenn das momentan durch privatwirtschaftliche Investitionen nicht zu realisieren ist, soll die Gestaltung des Zentrums ausgesetzt und langfristig in die gesamtstädtische Entwicklungsplanung aufgenommen werden (→ Internationale Bauausstellung 2020). Den jetzigen Zustand noch ein paar Jahre auszuhalten, ist weitaus weniger schlimm als eine kurzfristige „Lösung“, die sich schon heute als gegen die Interessen der Bürgerschaft gerichtet erweist.

Für die Initiatoren:

Evrin Sommer  
MdA

Elke Schuster  
i. A. der Bürgerinitiative „Berliner Luft“

Michael Hepold  
i. A. des Sprecherrates der Kiezaktive Neu-Hohenschönhausen